

Westfäler, nur attributiv in *W. Webstuhl* 'leichter gebau- ter Webstuhl, der auf Beinen steht' [Neukchn.-Hü]. Vgl. *Webstuhl*.

Wet s. 552, 45 ff.

wetscheln (*wētšəln*) 'etwas unordentlich tun' [Ddrd.]. Vgl. *Wetschelwerk*.

Wetschelwerk N. 'unordentliche Arbeit (bes. in der Landwirtschaft)' [Ddrd.]. Vgl. *wetscheln*.

wett s. *wettmachen*

Wettbrett s. 552, 35 ff.

Wette F. Wie schd. 'Abmachung unter zwei Parteien, daß diejenige, deren Behauptung nicht zutreffend ist, etwas zahlt oder leistet'. *Wäs gilt die Wette?* [Wsl., ähnl. Bhfdn. Wtfd.] oder *Woss seall die w. gealle?* [Feudgn.-Wi] ist Auf- forderung eine *W.* einzugehen. – Rda. *Do mach ich e Wedd* 'da bin ich sicher' [Bhfdn., ähnl. Gelnhsn.]. Kinderreim s. *Heej(e)svögelchen*; s. noch 3, 346, 30 f.

Formen: *wēde* Nothfdn.-Wo, *wēdā* Rbhsn., *wēt* Friedbg., *wēd* Gelnhsn., *wet* Lhsn. – Vgl. K. 444, V. 451, C. 909, Frankfurter Wbch. 6, 3545, Rhein- sches Wbch. 9, 457, 20 ff., Thüringisches Wbch. 6, 943, *wetten* und *Wettung*.

wetteifern Wie schd. *Inse Heinrech o inse Hannes wetteifern än dr Erwett engernehn* 'in der Arbeit miteinander' [Dsbg.].

wetten Wie schd. 'eine Wette abschließen'. *Wäs won mer wedde?* fragen Kinder zur Bekräftigung der Wahrheit [Wiss.]. Rda. *Su hu mer* 'haben wir' *net gewett* 'so haben wir die Sache nicht vereinbart' [Dautphe-Bi, ähnl. Gelnhsn.].

Formen: *wēdān* Rbhsn., *wēdā* Wiss. Gelnhsn. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3545, und *Wette*.

wetten² s. *wehden*.

Wetter N. 1. a. Wie schd. 'Witterung (allgemein)'. Es gibt *schii* 'Werrer' 'schönes Wetter' [Mensfdn.-Li Dorhm.-Fb], *schrohes W.* s. 3, 440, 45 ff., *verdreßlich Wärrer* s. 303, 32 ff., *füchtes W.* s. *feucht*, *wachsend W.* 'schwül warmes Wetter (vor allem im Mai und Juni)' [Wsl.] (vgl. 449, 26 ff.), *müdes W.* und *marodes W.* s. *müde*, *marode* im Nachtrag. – *Et es en Werra zom fotlofe* [Hillscheid-Uw]. *Es werd doch amol schie Werrer gäwe* [Mensfdn.]. *Wann des Wärrer so bleibt, dann frierd noch alles gabutt* [Wtfd.]. *Hau* 'heute' *es goor kaa Werr'r net* 'ist schlechtes Wetter' [Großen-Linden-Gi]. *Das W. hod sich offgeklärt* 'ist besser geworden' [Kass.]. S. noch 306, 43 f. – Wetter- und Bauernregeln: *Anner Werre* gibt es, wenn die Frostbeulen jucken (vgl. *Wetterballen*), die Steine (der Treppe) *schwitzen* (vgl. 3, 543, 11 f.), die Schwalben niedrig fliegen (vgl. 3, 497, 54 ff.) und die Sonne *Wasser zieht* (s. 538, 62 ff.) [Kleinschwalb.-Ot, ähnl. Wsl. Wiss.]. Hört man die Fabrik- pfeifen von entfernten Orten, gibts bald *ander W.* [Herges- Vogtei-Schm]. Wie an den drei Fastnachtstagen, so ist das *W.* in den drei Haupterten [Mackenzell-Hü]. *Die Riling* 'Frösche' *kreische, 's gett anner Wearrer* [Steinbg.-Gi]; vgl. 2, 887, 32 ff. *Wenn de gäle Schneider* 'Feuersalamander' (s. 3, 353, 37 ff.) *peift, gäret* 'gibt es' *schii* 'Werrer' [Uw], *wenn de Hinner schpere* 'spät' *ins Bedde genn, gedd's gud W.* [Berghm.-Ed], *wenn die Hähne krähen, gibt's anderes W.* [Mörshsn.-Ho Steina-Zi]. Scherzhaft: *Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das W. oder es bleibt wie es ist u. ä.* s. *Hahn* und vgl. *Gückel. Is dat Wedder im Dezember got, krieget de Scheiper* 'Schäfer' *en nijen Haut* 'Hut' (weil die Schafe dann noch Nahrung haben und gedeihen) [Zie- renbg.-Wo]. Weitere Wetterregeln s. 3, 340, 53 ff., *Abendrot*, *Abendschäpfchen* und *Frosch*. – Rda.: *Das W. kennt man am Wind, den Herrn am Gesind, den Vater am Kind*

[Altweilnau-Uw]. *Bann sich die Esel balje, gett's ahner Wärrer* [Zi: Heßler 2, 335], vgl. zur Bedeutung die ähnl. Rdaa. bei *dalmchen, dalmen*. Im Scherz: *Viel Glick uf die Raas* 'Reise' *un schen Werer, dann reent's net* 'regnet es nicht' [Nastätten-Go]. Weitere Rdaa. s. *Anschlag* und *halten*. – Kinderreim: *Sommerhänsche* 'Marienkäfer' *flieh mer fort, breng mer gurres Werrer met* [Hillscheid-Zi]. – b. von besonderen Witterungslagen. 'Unwetter': *Dos Weärrer schlugg zou der Stowwe nean* [Schönb.-Ki; ähnl. Wsl]. *Dat es joo en Weeler, dat mer meent, de jengste Dach wer on de Gäng* [Asb.-Uw]. *Ein W., daß man keinen Hund vor die Tür jagt u. ä. s. Hund*. – (Auch *lev Wedder* s. 2, 148, 16 ff.) 'Gewitter': *Et stund grad 'n lev Wedder an Himmeln* [Niedermeiser-Hg]. Wetterregel: *Wann die Wärren komme vo Gäiße* 'Gießen', *fange die Bächelcher oo* 'se fläiße' 'wenn Gewitter von Osten heranziehen, gibt es viel Regen' [Bon- baden-WI]. – Dim. *Wetterchen* bewundernd 'schönes Wet- ter' [Elz-Li Großen-Linden-Gi Obbeb. Kass.]. *Es war en Wedderchen, als wie wann de Kalenner drei Monate iwwer- schlahn hädde* [Kass.]. Rda. *Wann mer e Wetterche in der Höll hat, dann tut's* 'wenn das Wetter günstig ist, dann geling es' [Großen-Linden]. – 2. Übertragene Bedeutungen in Rdaa. und Wendungen. *W. machen* [Wiss.] oder *W. für die andere Woche machen* [Willgn.-Ow] *'traumverloren vor sich hinsehen'; dazu die Fragen an einen so Schauenden: *Wäs ged's daa?* (*in der andern Woche* [Breitscheid- Di]) *feer Wärrer?* [Di-Breitscheid Wiss.]. – *Bleib weg, do es schlecht Wädde* 'liegt Streit in der Luft' [Fib.]. – *Um gut W. bitten* oder *anhalten* [Gelnhsn.] 'um Wohlwo- len, Verständnis bitten' [Frankf. Wett. Gelnhsn.]. – *O häst de doch des W.* ist Fluch [Oberursel-Ot].

Formen: *wēt* Niddawitzhsn.-Ew, *wētā* Hersfd., *wādā* Obbeb., *wēdā* Rho.; *wērā* Schlierb.-Bi, *wērā* Wtfd., *wērā* Wiss., *wērā* Lghn., *wērā* Wsl., *wērā* Dautphe-Bi; *wēr* Alsb.; Sg. und Pl. *Wärer* Dieb.-Bü, Sg. *Wärer* - Pl. *Wärerer* Atzenhn.-Al, Sg. *Wärer* - Pl. *Wäre(r)n* Nieder-Weisel-Fb. – Vgl. C. 910, Frankfurter Wbch. 6, 3545 f., Rheinisches Wbch. 9, 458, 33 ff., Thüring- sches Wbch. 6, 943 ff., und Deutsches Wbch. 14 I 2, 698 ff.

Wetterau F. Wie schd. Name einer fruchtbaren Land- schaft in Oberhessen zwischen Taunus und Vogelsberg. *Er mächt e Gesicht, mer maaid* 'meint', *e häd die Wärreraa behext* [Lgstn.]; ähnl. s. 2, 577, 10 f. In Reimen: *Hopsassa, stirbt mei Fraa, gieh ich in die Werreraa, käf ich mir e anner Fraa. Däi soll sei hübsch un fei, schiener wäi Schmitts Annekathrei* [Rüchenb.-Bi, ähnl. Lützelinden-Gi]. *Schlof Paulje im Hawerstruh, sterbt dei Mame, dein Pabe es fruh, gire of die Wereraa, helt sich wirrer e anner Fraa* [Dillhsn.-Ol]. – *Birkene W.* ist geringschätzig Bezeich- nung des unfruchtbaren Hinterlandes [d.i. Bi] (s. Hess. Bll. f. Volkskde. 51/52, S. 67).

Formen: *wērārā* Ober-Hörgern-Gi, *wēdārā* Gelnhsn. – Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3546.

Wetterauer M. *'Bezeichnung des Dreitaktes beim Dres- chen' [Salzschlirf-Fu].

Wetterballen M. 'Frostbeule' [Langschie-Ut Ma]. Die *W.* schmerzen, wenn sich das Wetter ändert [Ma]; vgl. *Wet- ter* 1 a.

Wetterbord (*waerābord*) N. 'kleines, mit Schiefer oder Stroh gedecktes Vordach in Höhe der einzelnen Stockwerke am Haus'; an ihm soll der an die Wände schlagende Regen ablaufen [Wsl.]. – Vgl. C. 191.

Wetterbote M. Wie schd.; s. Wetterregel bei *Abendrot*.

Wetterdach N. 'langes Vordach über dem Scheunentor' [Willersdf.-Fk Rho. Rbhsn.].

Formen: *wādārdā* Rbhsn., *wā'rārdāch* Willersdf., *wēdārdā* Rho.